G 30580 F
21 Jahrgang
Mai - Juni
EUR 3 35
3/2018

FREIFALL PRESS

OFFIZIELLES MAGAZIN DES DEUTSCHEN FALLSCHIRMSPORTVERBANDES

DEINE SAISON 2018

JUMP FOR JOY

Pioneers of Freefly
15.-17. Juni

Ein Wochenende rund um das Thema Freefly mit den Legenden Olav Zipser, Sven Zimmermann, Knut Krecker und Max Penk.

Italian Week
6.-8. Juli

Load Organizing und Coaching von und mit Rekord-Springerin Roberta Mancino und Atmonauti-Pionier Marco Tiezzi – inklusive delikater italienischer Küche und erlesenen Weinspezialitäten.

Kappenkurse
12.-13. Mai & 1.-2. September

mit Tobi Scherrinsky

Alle Events und Termine auf GoJump.de

23 € Einzelticketpreis

Kein Kauf von Ticket-Blocks erforderlich!

inkl. extra Supervan 900

make the sky your playground

GoJump

Sprungplatz
Templiner Str. 12C
16775 Gransee

INHALT

DFV – INTERN

5 Editorial
6 Blue Sky Trophäe
6 Auch im Winter nicht im Winterschlaf
8 Sachverständigenseminar in Schweinfurt
8 Befähigungsnachweis Speed-Skydiving in Kraft gesetzt
9 Delegierten- Frühjahrsputz
34 Stellungnahme der BKF zum geplanten Ablauf der DM 2018 in Dahlemer Binz

VEREINE

11 Neuigkeiten bei Skydive Nuggets
11 Konventioneller Lehrerlehrgang FSC Neustadt Weinstraße e.v.
11 Neue Lehrer für eine neue Saison - FSC colibri
11 12. Lehrerlehrgang YUU-Skydive

SICHERHEIT + TECHNIK

17 Geschichten aus der Fallschirmwerkstatt
23 15MIN. CALL 4 ALL!

WETTBEWERBE / EVENTS

11 Deutsche Meisterschaften im Fallschirmspringen Klassische Disziplinen
21 Die ersten deutschen Indoor Skydiving Meister
28 Spring Fling
34 Kalender

AUS DER COMMUNITY

12 Nationaler Schiedsrichterkurs 2017/2018
26 FFX PORTRAIT -Ralph Schusser
31 Mit dem DFV Theorie Coach - spielend zur Theorieprüfung
33 Nachruf - Klaus Wiedemann
33 Leserbrief zum Artikel DM 2018 „Dahlemer Binz“

COVER

Das von Lou Bartholdi eingereichte Coverfoto zeigt Lou Bartholdi, Melissa Moland, Chris Patz, Allister Booth, Sebastian Wulsch, und Adam Beech über dem Big blue hole in Belize. Es wurde von Chad Ross auf einem der The tsunami exotic boogies 10.–20.02.2018 aufgenommen.

Foto: Chad Ross

21
ERSTE DEUTSCHE INDOOR SKYDIVING MEISTER

26
FFX-PORTRAIT
In dieser Ausgabe mit Ralph Schusser

28
SPRING FLING

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Deutscher Fallschirmsportverband e.V.
Comotorstr. 5
66802 Überherrn-Altforweiler
Tel.: 06836-92306
Fax: 06836-92308
E-Mail: info@dfv.aero
Internet: http://www.dfv.aero

MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Henning Stumpp, Helmut Bastuck, Ralph Schusser, Chad Ross, Lou Bartholdi, Jörg „Josh“ Heise, Peter Schäfer, Stiven Gade, Marco Hepp, Daniel „Sid“ Klein, Jule Lorenz, Britta Rattay, Ralf Grieser, Steffen Lipps, fsc colibri, Mike Hecker, Norbert Randig, skydive nuggets, Gerhard „Conan“ Wagner, Gundel Klement, Raphael Schlegel, Sepp Bunk, Elmar Gürtler, Katja Wevelsiep, Tobi Scherrinsky, Marcel Verdult, Simon Streicher, Thomas „Seele“ R.-Seelbinder, Jacqueline Gasché, Radka Wiedemann, Günter „Purzl“ Anetsberger, Uli Sehrbrock, Eric Klein, Eric Postlack, Marco Gerlach, Fabian Sharifi, Angelika Kuhlmann

PRODUKTION
f3publishing GmbH
Hessenring 109
61348 Bad Homburg
Vertreten durch: Fabian Sharifi
Tel.: +49 (0)6172 944 51 83
Fax: +49 (0)6172 944 51 84
E-Mail: team@freifallxpress.de

HERSTELLUNG, REPRO, DRUCK:
Krüger Druck, Dillingen/Saar

ANZEIGENLEITUNG:
f3publishing GmbH
Tel.: +49 (0)6172 944 51 83
Es gelten die Preise der Anzeigenpreisliste vom 01.01.2018

VERTRIEB UND ABONNEMENTS:
Deutscher Fallschirmsportverband e.V.
Tel.: 06836-92306
Fax: 06836-92308

ANZEIGEN- UND REDAKTIONS-SCHLUSS:
15. Jan., 15. Mär., 15. Mai, 15. Juli, 15. Sep., 15. Nov.

BEZUG:
Für Mitglieder des DFV e.V. sind die Kosten für den Bezug des Freifall Xpress im Jahresbeitrag inbegriffen.

Für Nichtmitglieder des DFV e.V. beträgt der Preis für ein Abonnement (6 Ausgaben) inklusive Versandspesen Euro 32,- pro Jahr.

Die Zeitschrift und alle enthaltenen einzelnen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Rechte und Copyright (auch auszugsweise) liegen beim Verlag. Mit der Einsendung von Beiträgen/Bildern stimmt ihr ausdrücklich einer unentgeltlichen Nutzung für alle Verwertungszwecke des Freifall XPress unbeschränkt zu und garantiert dass keine Persönlichkeitsrechte Dritter verletzt werden. Steht euch im Zusammenhang mit eurem Material ein Urheberrecht oder sonstiges Recht zu, so räumt ihr der FFX Redaktion zeitlich und räumlich unbeschränkt die nicht exklusiven Nutzungsrechte ein.

HINWEIS
Manuskriptänderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Mitarbeitern geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Einige Fotos in diesem Magazin zeigen Springer ohne Helme oder in anderer Art und Weise ausgestattet, die nicht den in Deutschland geltenden oder vom DFV empfohlenen Sicherheitsbestimmungen entsprechen. In Deutschland ist das Tragen einer schützenden Kopfbedeckung für Fallschirmspringer gesetzlich vorgeschrieben.

Freifall Xpress erscheint zweimonatlich, jeweils im Januar, März, Mai, Juli, September, November.

FOLGE UNS AUF FACEBOOK

PLATZ FÜR DEIN GANZES TEAM!

IM GRÖSSTEN TUNNEL DEUTSCHLANDS

2 SEPARATE BRIEF-INGRÄUME INKL. CREEPER-AREAS

BISTRO UND BAR MIT BESTER SICHT AUF DEN TUNNEL

5,2 M
DURCHMESSER & 14 M HÖHE

CAMPS

22.04.18
HD CAMP IN HF BERLIN

09.11.18
THE EYE OF THE STORM
A TUNNEL SKILLS CAMP

DETAILS

Location:
Berlin-Schönefeld

Kontakt (Sportmanagement):
Natasha Weck | +49 (0) 3379 321 73 81
sportflight.berlin@hurricanefactory.com

Fotocredits
Marat Daminov
Jules Esick

www.hurricanefactory.com/berlin
Besuche uns auf Facebook
facebook.com/HurricaneFactoryBerlin

Hurricane Factory Berlin GmbH,
Wassmannsdorfer Allee 3
12529 Schönefeld

HURRICANE FACTORY

EDITORIAL
LIEBE DFV-MITGLIEDER!

Wenn Straßencafés und Uferpromenaden sich füllen, wenn Eisdielen, Cabriodächer und Freibäder eröffnet werden, wenn Bäume und Büsche im schönsten Grün explodieren, dann ist er da: Der **Frühling**. Und damit auch die herbeigesehnte **Freiluft-Saison**, in der wir Skydiver endlich wieder das machen dürfen, was der Name verspricht, nämlich in den **Himmel einzutauchen**. Dann spüren wir, durch Gravitation beschleunigt und von einer stehenden Luftsäule gebremst, wie unser **Körper** ohne weitere technische Unterstützung mit der resultierenden Anströmung unter freiem Himmel **spielen** kann. Dann sind wir in **unserem Element**. Prädikat: Premium verum, weil **gefühlsecht.**

Gewiss, rein **physikalisch** wird derselbe Effekt erzielt, wenn man sich in einem Windkanal liegend von einer bewegten Luftmasse anpusten lässt, aber seien wir doch mal ehrlich: A bisserl was fehlt scho'! Damit soll die **Errungenschaft** der Windtunnel keineswegs geschmälert werden. Denn sie sind eine **perfekte Trainingsumgebung**, sowohl für Bauchflieger als auch für Artisten, und haben innerhalb von nur **zwei Dekaden** fliegerische Skills hervorgebracht, die zuvor noch **undenkbar** waren. Auch haben sie **neue Disziplinen** und **Wettbewerbsformate** entstehen lassen, denken wir nur an das Dynamic Flying oder die Tatsache, dass der Begriff Juniorenwertung neu definiert werden muss. Das alles ist zu **begrüßen** und engagiert **weiterzuentwickeln**, zumal durch Indoor-Skydiving die **Schwellenangst**, welche unser Sport in der breiten Öffentlichkeit noch immer auslöst, aufs feinste **abbaubar** ist, während das Zuschau- und **Mitmachinteresse** gleichermaßen **steigt**.

So ist es nur folgerichtig, dass Anfang April in Bottrop (endlich) die ersten **Deutschen Indoor-Meisterschaften** veranstaltet wurden. Organisatorisch wie sportlich boten sie Glanzvolles, und wer den **Livestream** verpasst oder die Ergebnisse, Videos und Fotos auf der **Sonderseite** des DFV übersehen hat, kann in dieser FFX-Ausgabe das **Wichtigste** noch mal **nachlesen**.

Eine Nachlese ganz anderer Art liefert uns **Ralph Schusser**, der per 1.4.2018 zusätzlich zu **Helmut Bastuck** als **Geschäftsführer** des **DFV** berufen wurde und bis zu dessen geplantem Ausscheiden zum Jahresende gemeinsam mit ihm das Hauptamt bzw. die Geschäftsstelle führt. Wer ihn noch **nicht kennt**, dem sei die Lektüre des **Portraits** über ihn in diesem Heft empfohlen. Wer ihn schon **kennt**, den überrascht gewiss nicht, wie **akribisch** er sich den Winter über auf seine neue Aufgabe **vorbereitet** hat und welche winterlichen Aktivitäten des Verbands – nicht nur, aber auch – durch sein Mitwirken möglich waren. **Nachzulesen** in seiner **Nachlese** über die kalte Jahreszeit.

In dieser Ausgabe kann man aber nicht nur nachlesen, sondern auch **vorausschauen**. Auf ein neues Selbstverständnis der **Delegiertenarbeit**, auf die Incentivierung der **Mitgliedergewinnung** durch Plätze und Vereine, auf **Lehrgänge** für Schiedsrichter und Lehrer sowie auf **Wettbewerbe**. Aber wenn Ihr erst einmal gar **nicht** zum **Lesen** kommt, weil Ihr **lieber Springen** geht, so ist uns das nicht nur recht, sondern dann ist das ganz in unserem Sinne.

Einen möglichst gefühlsechten Frühling wünscht

Henning

BLUE SKY TROPHÄE

DER WETTBEWERB IST ANGELAUFEN

Während des Delegiertentages Ende 2017 in Schweinfurt wurde beschlossen, das Ziel der Mitgliedersteigerung zum Top-Thema des Jahres 2018 zu machen. Die von Peter Schäfer gestiftete Blue Sky Trophäe steht dabei im Mittelpunkt eines Wettbewerbes, an dem sich alle Ausbildungsbetriebe beteiligen können. Mit dem Wettbewerb sollen die Bemühungen bei der Gewinnung von DFV-Mitgliedern und damit bei der Stärkung der wirkungsvollsten Interessensvertretung für Fallschirmspringer in Deutschland Motivation und Würdigung erfahren. Den besten Sprungschulen winken dabei nicht nur Preisgelder, der Sieger darf sich zudem über eine außergewöhnliche Skulptur als sichtbares Zeichen seines Erfolges freuen.

Foto: Peter Schäfer

Die Trophäe ist ein Unikat des Berliner Künstlers Achim Kühn. Drei Kraniche im Formationsflug bilden die Skulptur, die symbolhaft für die Begriffe Gemeinsamkeit (Gemeinschaft), Zielsetzung (Flug- bzw. Bewegungsrichtung) und Freiheit (der Menschheitstraum vom Fliegen) stehen.

Der Wanderpokal wird jährlich vergeben und ist mit einer Geldprämie von 800 Euro für den Sieger verbunden. Auch der Zweit- und Drittplatzierte erhalten eine finanzielle Anerkennung in Höhe von 400 bzw. 200 Euro. Für die zehn Besten des Wettbewerbs gibt es Urkunden. Und in einer Sonderwertung haben diejenigen eine Chance auf ein Preisgeld von 500 Euro, die sich mit besonderen Vereinsaktivitäten für die Gewinnung von DFV-Mitgliedern engagieren.

Die Modalitäten sind in der Vergabeordnung zur Blue Sky Trophäe beschrieben, die von einer AG aus Delegierten und Präsidium erarbeitet wurde und im Internet unter https://www.dfv.aero/Verband/Blue+Sky+Trophäe nachgelesen und heruntergeladen werden kann.

Jörg „Josh" Heise

AUCH IM WINTER NICHT IM WINTERSCHLAF

Selbst nach 25 Jahren engagiert sich der DFV immer noch mit voller Energie in vielen Ausschüssen auf nationaler und europäischer Ebene. Die Mitarbeit in den Ausschüssen ermöglicht nicht nur, die unterschiedlichen Perspektiven und Entwicklungen aller Beteiligten im Luftraum kennenzulernen, sondern gibt uns die Gelegenheit, die Belange des Fallschirmsports vorzutragen. Dabei sind gerade die positiven Synergieeffekte für die Generierung von Sicherheit und die gemeinsame Nutzung des Luftraums, ohne einzelne Sparten zu benachteiligen, nicht zu unterschätzen. Es gibt beispielsweise eine FLARM-Datenbank, in der alle im AIP veröffentlichten Sprungzonen eingesehen werden können. Wir konnten auch weitere Erklärungen zu den bodengebundenen FLARM-Geräten, die an einigen Sprungplätzen sehr erfolgreich zum Einsatz kommen, geben und zur Aufklärung beitragen. Neue Ideen, wie zum Beispiel gegenseitige Besuche von Flugplätzen unter dem Motto „Ich sage dir, was ich bei dir besonders gut finde", oder die Fortführung der Konzeptentwicklung „Unfall" erlauben neue Denkanstöße und bieten Potential für Evaluierung, auch an unseren Sprungplätzen.

Ebenso wichtig ist das gemeinsame Auftreten gegenüber den nationalen und europäischen politischen Gremien und Entscheidungsträgern. Alle Punkte, Ideen und Entwicklungen aus den Ausschüssen werden dem DFV-Präsidium bzw. der Bundeskommission Fallschirmsport zur Festlegung der weiteren Vorgehensweise vorgelegt.

Ohne die Beteiligung an diesen Veranstaltungen wären die Erfolge des DFV in der Vergangenheit für den Fallschirmsport nicht möglich gewesen, und wir hoffen, etwas mehr Einblick in den umfangreichen Aufgabenbereich gegeben zu haben. Jeder, der sich mit Vorschlägen einbringen möchte, ist hierzu herzlich aufgefordert.

An folgenden Tagungen hat der DFV unsere Interessen im I. Quartal vertreten:

- 12.01.18 DAeC, Bundesausschuss „Luftraum für alle"
- 31.01.18 DAeC, Bundesausschuss „Flugsicherheit"
- 16.02.18 DAeC, Tagung des Vorstandes mit den Vorsitzenden der Bundeskommissionen
- 23.-25.02.18 DFV, Tagung der Sachverständigen für Sprungunfall-Untersuchungen
- 09.03.18 DFV-Präsidiumssitzung
- 10.03.18 BKF-Sitzung
- 16.03.18 EASP-Tagung
- 22.-23.03.18 DAeC, Geschäftsführertagung
- 24.03.18 DAeC, Bundesausschuss „unterer Luftraum"

Ralph Schusser, Vizepräsident DFV

SACHVERSTÄNDIGENSEMINAR IN SCHWEINFURT

Vom 23. bis 25. Februar fand unter der Leitung von Ralf Breßler eine Fortbildung für Sachverständige für Sprungunfall-Untersuchung statt. Dem DFV e.V. war es wichtig, seine Gutachter weiterzubilden und den bestehenden Personalbestand zu erweitern. Im ersten Teil wurde über Unfallaufnahme, Faktenfeststellung und Beurteilungsmethoden referiert, vor allem aber ging es um Verschwiegenheit und Befangenheit.

Im zweiten Teil ging es um Dokumentation und Gutachtenerstellung sowie Arbeitstechniken. Am Ende der Veranstaltung war jedem Teilnehmer klar, welche Verantwortung auf einem Gutachter lastet und dass ein objektives Ergebnis unbeeinflusste Zeit und Ruhe benötigt. Alle Teilnehmer wünschen sich derweil, das neu erworbene Wissen nie anwenden zu müssen, während wir im Falle eines Falles auf die nötige Unterstützung vor Ort hoffen, was bspw. bei der Unversehrtheit des Ereignisortes und dem Nichtstellen von Fragen zum Untersuchungsverlauf bereits beginnt. Sachverständige können grundsätzlich von jedem engagiert werden, wobei meistens entweder die Staatsanwaltschaft oder die Versicherungsagenturen die Auftraggeber sind. Die Aufgaben sind vielfältig, von der Erstellung eines objektiven technischen Gutachtens bis hin zur übergreifenden Ermittlung von Unfallhergängen und -ursachen, die je nach Auftraggeber in Straf- und/oder Zivilprozessen Berücksichtigung finden können. Besonderer Dank geht an die Organisatoren des DFV, Ralph Schusser, Ralf Breßler und Ralf Homuth, sowie an den Gastredner Jens Friedemann von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchungen. Stiven Gade

Foto: Stiven Gade

v.l.n.r. Prof. Dr. Peter Paul Gantzer, Ralf Breßler, Jens Friedemann, Ralph Schusser, Harald Kloska, Stiven Gade, Daniel Lamberty, Hans Ostermünchner, Ralf Grabowsky, Ralf Homuth, Jürgen Mühling und Frank Carreras.

BEFÄHIGUNGSNACHWEIS SPEEDSKYDIVING IN KRAFT GESETZT

Foto: Marco Hepp

Seit dem Jahr 1999 hat sich die Speedgemeinschaft Stück für Stück weiterentwickelt und ausgebaut. Seit dem ersten offiziellen Wettkampf auf deutschem Boden, nach ISSA-Standard im Jahr 2011, und der Anerkennung als eigenständige Disziplin im Jahr 2014 durch die FAI gewann das Speedskydiving auch auf internationaler Ebene eine neue Dynamik und erfuhr eine extreme Leistungssteigerung. Eine stetig wachsende Nachfrage von interessierten Springerinnen und Springern und das Verschieben der Geschwindigkeitsgrenzen in ungeahnte Höhen hat die BKF veranlasst, einen Standard zur Einweisung in das Speedskydiving einzuführen. Dieser soll eine einheitliche, strukturierte, aber vor allem sichere Hinführung zur schnellsten, nicht motorisierten Sportart der Welt gewährleisten. Gerade die Sicherheit spielt hierbei eine große Rolle. Die Anforderungen an Mensch und Material bei Geschwindigkeiten jenseits der 500 km/h sind enorm und sollten nicht unterschätzt werden. Die BKF hat nun zum 10.3.2018 entschieden, dass ein neuer Befähigungsnachweis für die Disziplin Speedskydiving eingeführt wird, der ausschließlich von autorisierten Einweisern vermittelt werden darf. Eine Liste der Einweiser ist auf den Webseiten der Verbände unter der Rubrik „Speedskydiving“ zu finden. Um in den Genuss des neuesten Befähigungsnachweises zu kommen, bietet sich das erste Speedcamp bei Skydive Westerwald (27.-29.4.2018) an. Dort findet eine Grundeinweisung inkl. Trainingsmöglichkeit statt. Zudem können weitere Multiplikatoren eingewiesen werden, die daraufhin Befähigungen erteilen können. Dieser Termin ist eine perfekte Möglichkeit, die eigenen Grenzen auszutesten und sich gezielt auf die deutschen Meisterschaften im Speedskydiving in Illertissen (25.-27.5.2018) vorzubereiten. Selbstverständlich können weitere Termine mit Einweisungsberechtigten nach Vereinbarung durchgeführt werden. Weitere Informationen unter info@dfv.aero und heppmarco@web.de.

Marco Hepp

Daniel „Sid“ Klein
Foto: Jule Lorenz

DELEGIERTEN-FRÜHJAHRSPUTZ

Was ist der DFV? Auf diese Frage gibt es viele Antworten, eine davon ist: Der DFV ist die Summe seiner Einzelteile. Und diese Einzelteile sind wir, die Springer und Mitglieder des DFV. Das Positive, im DFV vereinigt sich unglaublich viel Potential, gute Ideen, Möglichkeiten, Meinungen, aber natürlich auch Sorgen und Nöte. Das Negative, vieles davon verläuft ungenutzt und unbeachtet im Sande. Die Gründe dafür sind vielfältig: Möglichkeiten sind unbekannt, Informationen gehen verloren oder der richtige Ansprechpartner fehlt. Dabei gibt es für jedes Thema, jedes Problem, jede Frage einen richtigen Ansprechpartner: die Delegierten.

Wie finde ich jetzt aber den richtigen Delegierten, der mir mit Rat und Tat zur Seite steht? Tja, das ist aktuell gar nicht so einfach. Die Namen lassen sich noch in älteren FFX-Ausgaben finden (Ausgabe 5/2017), Kontaktdaten sind aber Mangelware.

Dass wir Delegierte – und unser Sinn und Zweck – oft unbekannt sind, können wir also niemandem vorwerfen. Es bestätigt leider eine Beobachtung, die auch vom DFV-Präsidium und den Delegierten gemacht wurde:

Das Prinzip unseres Delegierten-Systems ist an sich gut, hat aber in den letzten Jahren eine kleine Staubschicht angelegt und ist etwas aus der öffentlichen Wahrnehmung gerutscht. Höchste Zeit also, mal aufzuräumen. Und für uns die Gelegenheit, ein paar Dinge neu zu machen.

Kommunikation war das Stichwort am letzten Delegiertentag, und zwar in alle Richtungen: Informationen vom Präsidium zu den Springern und wieder zurück. Aber auch die Delegierten untereinander. Auf dieser Basis laufen seit November die Arbeiten, den angesetzten Staub abzuschütteln: Neue Strukturen werden geschaffen, Kommunikationskanäle eingerichtet. Ansprechpartner müssen wieder sichtbar – und vor allem greifbar – sein, Aufgaben sind neu zu definieren.

Wichtig ist dabei, dass ihr wisst, dass es uns gibt und was wir für euch tun können. Um euch mehr Einblick in unsere Arbeit zu geben, werden wir mehrere Wege nutzen. Ein Delegierten-Bereich auf der DFV-Homepage ist im Aufbau, und dieser Artikel soll der Startschuss für regelmäßige Beiträge im FFX aus unseren Reihen sein. So möchten wir euch mit Neuigkeiten, Berichten, Informationen zu unserer Arbeit versorgen, aber auch Themen behandeln, die von euch kommen. Kommunizieren möchten wir daher ab sofort mit euch und stehen euch jetzt schon über die E-Mail delegierte@dfv.aero jederzeit zur Verfügung.

Für die Delegierten

Daniel ‚Sid‘ Klein
Delegierter Hessen

CYPRES 2
einfachste Bedienung

KONV. LEHRERLEHRGANG
FSC NEUSTADT WEINSTRASSE E.V.

Vom 13. bis 25.2.2018 war der FSC Neustadt Weinstraße e.V. Gastgeber für einen konventionellen Lehrerlehrgang. Unter der Leitung von Oliver Hotopp und Ralf Grieser absolvierten neun Teilnehmer den Kurs. Ein besonderes Highlight war das praktische Springen. Die Prüfer Thomas Dietrich und Thomas Schneider erteilten allen Teilnehmern die Lehrberechtigung.

Foto: Britta Rattay
Teilnehmer: Matthias Fairer, Michael Fairer, Martin Gantert, Jörg Brumund, Peter Bundschuh, Christof Thoss, Chris Stumpf, Frank Schäffner, Johannes Hepter

Wir gratulieren allen frisch gebackenen Lehrern und wünschen für die Zukunft alles Gute. Ralf Grieser

NEUE LEHRER FÜR EINE NEUE SAISON
FSC COLIBRI

Foto: colibri

Stefan Schöddert, Simon Schuster und Philipp Rohr vom FSC colibri haben die DFV-Sprunglehrerprüfung erfolgreich abgelegt. Vielen Dank an die Prüfer Uli Ruopp und Rüdiger (Rüd) Landto. Lehrgangsleiter: Steffen Lipps Steffen Lipps

12. LEHRERLEHRGANG
YUU-SKYDIVE

Am 7.4.18 ist bei YUU-Skydive in Itzehoe der 12. Lehrerlehrgang zu Ende gegangen. Alle Anwärter haben bestanden: Marta Giers, Laura Meier, Thilo Zweigart, Malte Herrlich, Jörg Foelz und Kevin Kramp. Prüfer waren Jan Schwarz und Olaf Wackhusen, Lehrgangsleiter Mike Hecker

Foto: Norbert Randig

Mike Hecker

NEUIGKEITEN BEI SKYDIVE NUGGETS
NEUER FALLSCHIRMTECHNIKER AM PLATZ!

Ab sofort haben wir wieder einen festen DFV-Fallschirmtechniker am Sprungplatz. Rade ist zudem ein erfahrener DFV/USPA multi-rated Instruktor mit über 5000 Sprüngen.

Das bedeutet, ihr habt ab sofort wieder einen professionellen und kompetenten Fachmann über die komplette Saison im Bereich ...

Jahreswartung Reparaturen Beratung & Verkauf

... während der Woche und am Wochenende vor Ort. Auch im Winter! Wir wünschen Rade auf diesem Weg viel Erfolg für die Zukunft in seiner neuen Heimat Leutkirch im Allgäu!

Skydive Nuggets

DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN IM FALLSCHIRMSPRINGEN
KLASSISCHE DISZIPLINEN

Die diesjährigen Deutschen Meisterschaften in den Disziplinen Ziel- und Stilspringen finden in Peiting / Herzogsägmühle und Illertissen statt.

Das Zielspringen wird im Rahmen des Weltcups in Peiting / Herzogsägmühle am üblichen Weltcupplatz vom 13. bis 15. Juli ausgetragen. Das Stilspringen findet bereits am 11. und 12. Juli in Illertissen statt.

Infos und Anmeldung unter: www.bavaria-fallschirmsport.de

Gerhard „Conan“ Wagner, Wettbewerbsleiter und Ausrichter

NATIONALER SCHIEDSRICHTERKURS 2017/2018

Als ich kurz vor Weihnachten vom Windobona Tunnel in Berlin gefragt wurde, ob ich einen nationalen Schiedsrichterkurs im Tunnel für IAE organisieren könnte, war ich skeptisch, ob das in dieser kurzen Zeit machbar wäre. Ein Anruf in Österreich bei Silvia Wagner, FAI Schiedsrichterin AE: hurra, Zusage bekommen. Dann die Genehmigung vom Bundesschiedsrichter Günter Berendt eingeholt.

Der theoretische Unterricht mit deutschen und internationalen Regeln wurde am Freitag von mir für alle 6 deutschen Teilnehmer durchgeführt. Die 3 österreichischen Anwärter wurden von Silvia Wagner unterrichtet. Die anschließende theoretische „open book"-Prüfung haben alle mit Bravour bestanden.

Mittlerweile waren weitere Interessenten aus Belgien, Frankreich, Polen, Großbritannien und der Schweiz eingetroffen, die dann am praktischen Unterricht teilnahmen, der von Ron Miasnikov, FAI Schiedsrichterin AE aus Israel sowie Organisatorin von Dynamic 2Way und 4Way Schiedsrichterkursen, durchgeführt wurde. Sehr anschauliche Videos wurden gezeigt, sehr viele Fragen gestellt und über Busts diskutiert. Danach waren alle für die praktische Prüfung bereit.

Und hier die neuen nationalen IAE, incl. Dynamic-Berechtigung, Schiedsrichter:

v.l.n.r. Fabian Raidel, Corinna Graudenz, Daniel Ramsbott, Anja Ilyina, Joe Grealy, Rafael Schwaiger

Bereits im Herbst 2017 hatte ich beim FSZ Saar nachgefragt, ob dort die Möglichkeit besteht, einen Schiedsrichterkurs in mehreren Disziplinen durchzuführen. Sie hatten sich sofort bereit erklärt und gleichzeitig einen Lehrerkurs avisiert.

Den Bundesschiedsrichter über das Vorhaben unterrichtet, der ebenfalls dort einen Kurs im Zielspringen durchführen wollte und die Genehmigung erteilte für AL, FS, CF und AE sowie IAE.

Kursleiter für FS – Karla Cole, für CF – Exi, AE und IAE – Silvia Wagner und AL – Günter Berendt. Ein Datum wurde gefunden und Einladungen an alle Vereine in Deutschland verschickt. Über den DFV, Facebook und FFX weiter Reklame gemacht.

Anfrage aus den Niederlanden, ob sie sich uns anschließen dürften, um zu lernen, wie man Kurse veranstaltet bzw. durchführt. Natürlich wurde dem zugestimmt.

Leider musste der CF-Kurs abgesagt werden, da die Anwärter nicht mehr teilnehmen konnten, ebenso gab es kurzfristige Absagen für weitere Kurse wegen der Grippe.

Die restlichen 10 Kursteilnehmer trafen sich am Donnerstag für den theoretischen Unterricht: Deutsche Regeln, wie Schiedsrichterordnung und Wettbewerbsordnung, dann die General Section der FAI und danach die IPC Section 5 Regeln. Viel Theorie, aber das gehört eben auch zu den Schiedsrichteraufgaben.

PARATEC
: move on

Am Samstag wurden die Gruppen in ihre Disziplinen aufgeteilt und am Anfang wieder Theorie, aber nun die wichtigen Wettbewerbsregeln in der gewählten Disziplin. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurde endlich der praktische Teil, außer in AL, unterrichtet. Mit ganz viel Aufmerksamkeit, Skepsis – schaffe ich das? – und vielen Fragen haben alle Teilnehmer diesen praktischen Teil gemeistert. Kurz vor Feierabend haben alle die „open book"-Prüfung abgelegt und bestanden.

Die AL-Teilnehmer konnten aus Wettergründen ihre Zielmatte nicht aufbauen, sie werden ihre praktische Prüfung beim D Cup / DM meistern und waren somit bereits Sonntag früh entlassen.

Die FS/VFS- und AE/IAE-Anwärter schauten dann noch viele Lern-Videos an, bevor sie in ihre praktische Prüfung gingen. Aber bei den tollen Dozenten, die auf alle Fragen eingegangen sind, haben ALLE auch ihre praktische Prüfung bestanden.

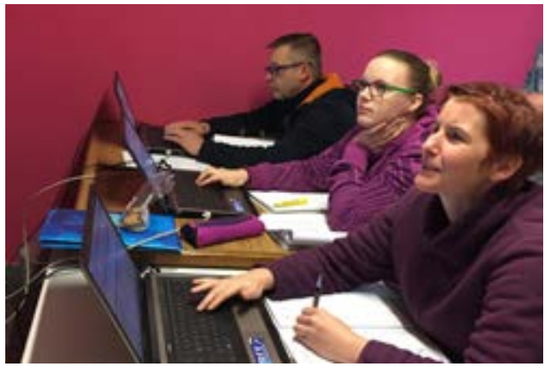
Besonderen Dank an alle Kursleiter: Karla Cole, Silvia Wagner und Günter Berendt.

Vielen Dank an alle neuen nationalen Schiedsrichter für ihre Teilnahme. Bleibt so interessiert und aktiv, damit wir euch bei vielen zukünftigen Wettbewerben in Deutschland wiedersehen werden.

Herzlichen Dank an den FSZ Saar. Wir haben uns bei euch sehr wohl gefühlt.

Gundel Klement

Die AE /IAE Schiedsrichter beim Unterricht
v.l. Silvia Wagner als Kursleiterin, Matze Zander, Sandra Lanfranco, Nina Engel und aus den Niederlanden Tamara Vorst



Die FS/VFS Judges mit dem Intime System beim Judgen
Gerd Palluch, Inga Krampe, Michaela Belde

HOME OF SUPERVANS
FSZ SAAR
www.skydive-saar.de

FREEFLY MANIA 2018
Jeden Monat FF Workshop mit Felix Schulz & Michael Linse & FF LO mit Markus Buschky

TOP INFRASTRUKTUR

neue Team-Videoräume
überdachte Rollfläche
große gepolsterte Packfläche

WETTBEWERBE & EVENTS

Bundesweiter 2er Speed: 23.06. - 24.06.2018
Sommerfest: 14.07. - 15.07.2018
ESL-Finale 20.09. - 22.09.2018

AUS- UND WEITERBILDUNG

regelmäßig AFF-Kurse
Kappenflug-Seminare
RW-Kurse
Team-Coaching
Video-Seminare
Wingsuit-Kurse

Lehrerkurs konventionell: 17.03. - 27.03.2018
Refreshertag: 24.03.2018
Tandemmasterkurs: 28.03. - 02.04.2018
Kappenflugseminare: 14.04. - 15.04.2018
(alle Termine 16.06. - 17.06.2018
mit 24.07. - 25.07.2018
Tobi Koch) 15.09. - 16.09.2018

Checke weitere Termine unter www.fsz-saar.de
Anmeldung zu den Kursen und Events unter info@fsz-saar.de

VERSICHERUNGS AGENTUR THOMAS SCHAUB

Gut versichert mit der GFF-Card.
Top-Schutz für Fallschirmspringer

für Springer aus vielen Ländern Europas

keine Verbandsmitgliedschaft nötig

Servicestark im Schadenfall

neue Homepage mit Live-Chat

GFF-CARD, der Nachweis für den vorgeschriebenen Halterhaftpflichtschutz

exklusiver Unfall- und Kaskoschutz im Fallschirmsport

GFF Verwaltungsstelle Thomas Schaub, info@gff-card.com
Tannenweg 2, 63937 Weilbach Tel. +49(0)9373902266 (9-13 Uhr)

KAPPMESSER ? JA!

ABER:

- ZUVERLÄSSIGER SCHNITT
- SCHNELLE ERREICHBARKEIT
- PERFEKTER SITZ AM GURTZEUG
- OPTIMALE BEDIENUNG

FKM-K,

DAS WAHRSCHEINLICH SICHERSTE KAPPMESSER AM MARKT
MADE IN GERMANY

ERHÄLTLICH NUR BEI Westerwings

GESCHICHTEN AUS DER FALLSCHIRMWERKSTATT

Derzeit laufen bei uns sehr viele Gurtzeugbestellungen. Unsere Kunden haben bereits gewisse Vorstellungen, speziell was Farbe und Design betrifft – Einhorn lässt grüßen :-)

Und „sicher" soll es sein, „ich hab da was von RSL und dem Skyhook gehört". Ob sie denn wissen, was das ist und wie es funktioniert. „Ja, die RSL zieht die Reserve raus." „Und was macht dann das Skyhook?" – „?" – Wir versuchen hier eine allgemeinverständliche Erläuterung.

Was macht eine RSL (Reserve Static Line, automatische Reserveleine)? Eine RSL ist eine temporäre Verbindungsleine zwischen einem Haupttragegurt und dem Reservekabel und soll bewirken, dass bei Abtrennen des Hauptfallschirms der Reservepin automatisch gezogen und dadurch der Container geöffnet wird. Dies ermöglicht eine schnellere Reserve-Aktivierung. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Kommen wir zum Skyhook, was aber nur ein Name für eines von mehreren auf dem Markt erhältlichen M.A.R.D.-Systemen ist.

Was ist M.A.R.D.? Main Assisted Reserve Deployment (eine durch den abgetrennten Hauptfallschirm unterstützte Reserveöffnung). Letztendlich handelt es sich um eine Art weitergehende RSL, bei der eine meist mit der RSL verbundene extra Leine ins Innere der Reserve geht und dort mit Hilfe einer speziellen Vorrichtung an der Reserve-Hilfsschirmleine befestigt ist. Wem jetzt der Kopf schwirrt, der Hauptschirm wird abgetrennt, die angehängte RSL öffnet den Reservecontainer, die angesprochene zweite Leine zieht an der Reservebridle den ReservePOD heraus.

Ein Riesenvorteil des M.A.R.D. ist natürlich die bis zu 3x schnellere Reserveaktivierung. Ein zweiter Vorteil ist, dadurch, dass alles verbunden ist, brauch ich nicht mehrere Suchtrupps für Freebag und Hauptschirm, oft, längst nicht immer, bleibt alles zusammen. Und wer sich nun fragt, was denn sei, wenn man mal nur die Reserve zieht, und ob da nicht alles dran hängen bleibt, der sei beruhigt, alle auf dem Markt erhältlichen M.A.R.D. sind so gestaltet, dass sie sich sofort lösen würden. Unabhängig davon wurden sie in Hunderten von Testsprüngen auf alle möglichen Szenarien getestet. Natürlich gibt es auch Nachteile, denn jedes System, was irgendwo dazu kommt, kann auch neue Probleme verursachen. Die M.A.R.D. brauchen einen festen Untergrund im Reservecontainer, um nicht verrutschen oder einsinken zu können. Also benötigt man oft eine zusätzliche Reserveklappe.

Bei manchen Systemen wird eine zusätzliche Installation nötig, die die Bridle so lange zurückhält, bis der Hilfsschirm frei ist (um Verwickelungen zu vermeiden). Riggingfehler sind recht leicht, deswegen sollten Rigger auch immer die aktuellen Handbücher zur Installation verwenden. Auch die angesprochene Zusatzleine kann Probleme verursachen, wenn das Trennen des Hauptschirms seitlich erfolgt und der Riser mit der angehängten Leine am Hals vorbei muss.

CYPRES 2
Echt wasserdicht

Ein Wingsuiter sagte mir, „entweder M.A.R.D. oder gar nichts, auf keinen Fall RSL". – Aha, weil? – „Wenn ich mit meiner großen Suit eine drehende Störung habe, ist es extrem wahrscheinlich, dass ich auf den Rücken drehe, dadurch ist die Gefahr sehr hoch, dass bei einer RSL-Reserve-Aktivierung der Reservehilfsschirm irgendwo um den Körper gewickelt hängenbleibt. Habe ich gar nichts, kann ich mich erst mal stabilisieren, bevor ich die Reserve ziehe. Habe ich ein M.A.R.D., zieht mich dieses bei Abtrennen des Hauptschirms in die Senkrechte."

Zu einem gewissen Teil musste ich ihm recht geben. Bis auf die Situation, wenn er auf der Seite dreht.

WAS GIBT ES FÜR M.A.R.D.-SYSTEME?

SKYHOOK

Das bekannteste, das „Skyhook" von U.P.T., verwendet in deren Systemen und zusätzlich in Lizenz auch von Aerodyne, Sunpath und einigen anderen.

TRAP

Mirage Systems verwendet das „Trap", bei dem eine Schlinge die Bridle im Bedarfsfall einfängt und herauszieht.

BOOST, RAX & MOJO

Von Wings kommt das „Boost" (l.), von SIFE das RAX (ohne Bild), von Rigging Innovations das „Mojo" (r.), alle mit einem Pinsystem, wobei der Pin des Mojo noch ein bewegliches Element in der Mitte hat.

Wann brauche ich eine RSL, wann ein M.A.R.D.? Unterhaltet euch mit eurem Rigger, löchert die Verkäufer mit Fragen, entscheidet euch erst, wenn ihr euch absolut sicher seid und verstanden habt, worum es geht. Sollte das nicht der Fall sein, bohrt weiter, es ist euer System, eure Sicherheit.

M.A.R.D. oder MAke the Right Decision. In diesem Sinne einen schönen Saisonstart für euch alle.

Fotos und Text: Raphael Schlegel/Sepp Bunk

WINDOBONA # PUREFLYING (FABIAN RAIDEL, RAFAEL VOGEL, MARKUS SCHWARZ, DOMINIC LESER) FLIEGEN BEI DER 1. DEUTSCHEN INDOOR SKYDIVING MEISTERSCHAFT

Foto: Elmar Gürtler

SKY DIVE

HILDESHEIM

1. DEUTSCHE INDOOR SKYDIVING MEISTERSCHAFT

Am 6. und 7. April war es endlich so weit und zahlreiche Teilnehmer flogen bei der 1. Deutschen Indoor Skydiving Meisterschaft um die Wette. Schlag auf Schlag lieferten sich alle Teilnehmer in den Disziplinen Formation Skydiving (FS), Vertical Formation Skydiving (VFS), Dynamic und Freestyle einen spannenden Wettkampf.

Wir gratulieren den 1. Deutschen Indoor Skydiving Meistern:

FS 4ER OFFEN

AIRBUS FSZ SAAR
Tom Mack
Jörn Thiele
Göran Meyer
Markus Bastuck

ATOMIX-YUU SKYDIVE
Andrea Kleinschmidt
Holger Sass
Mark Zimmermann
Peter Ingenhaag

SKYNAMITE FSZ SAAR
Sandra Dederichs
Carola Fietz
Yasmin Schütte
Janine Tillenburg

FS 4ER FORTGESCHRITTEN

BAZINGA FSZ SAAR
Shaline Dincher
Christian Ziegler
Andreas Simgen
Christian Margardt

DAS KO´S FSZ SAAR
Susanne Puhl
Michael Stein
Carole Faber
Kaatje Claes

SKYMAXX(YOUR SKY LUFTSPORT GANDERKESEE)
Verena Jürgens
Harald Hasseler
Timo Langenkämper
Kjell Langenkämper

FS 4ER EINSTEIGER

THE FANTASTIC FUNNEL FOUR
Derk Kleinrensing
Sebastian Markowski
Kai Bartels
Friedhelm Weidenhaupt

4FREE MITTELHESSEN
Michael Jobst
Eric Postlack
Nadine Janssen
Ralf von der Fecht

SEMIKOLONMINUSKLAMMERZU
Sascha Wendler
Marc Steinle
Chantal Zuber
Martin Zuber

VFS 2ER

WINDOBONA #WELOVETOFLY
Markus Schwarz
Dominic Leser

WINDOBONA #BORNFORTHIS
Fabian Raidel
Rafael Vogel

PIPEJUNKIES
Martin Carl
Olivier Rogoll

FREESTYLE OFFEN

LENA REEKER

DYNAMIC 2ER

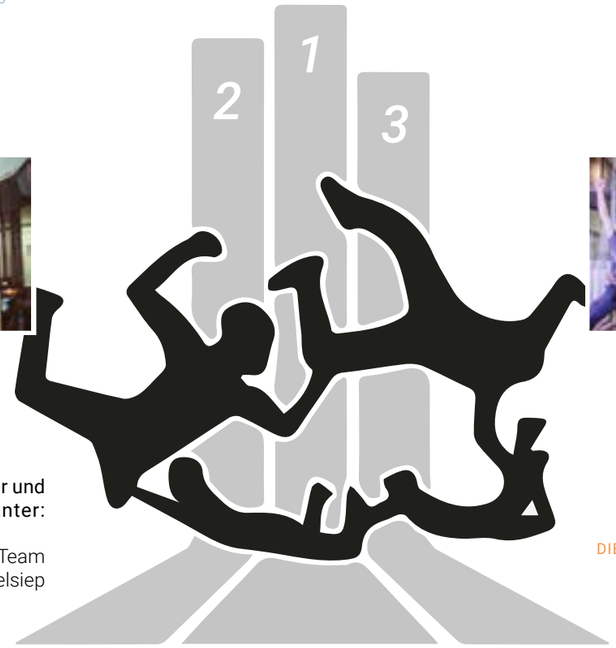
FLYSPOT NOPASANADA
Max Martin
Mairis Laiva

WINDOBONA #BORNFORTHIS
Fabian Raidel
Rafael Vogel

FLYSTATION MUNICH
Nick Poland
Mathieu Lebel

VFS 4ER OFFEN

WINDOBONA#PUREFLYING
Fabian Raidel
Rafael Vogel
Markus Schwarz
Dominic Leser



DYNAMIC 4ER

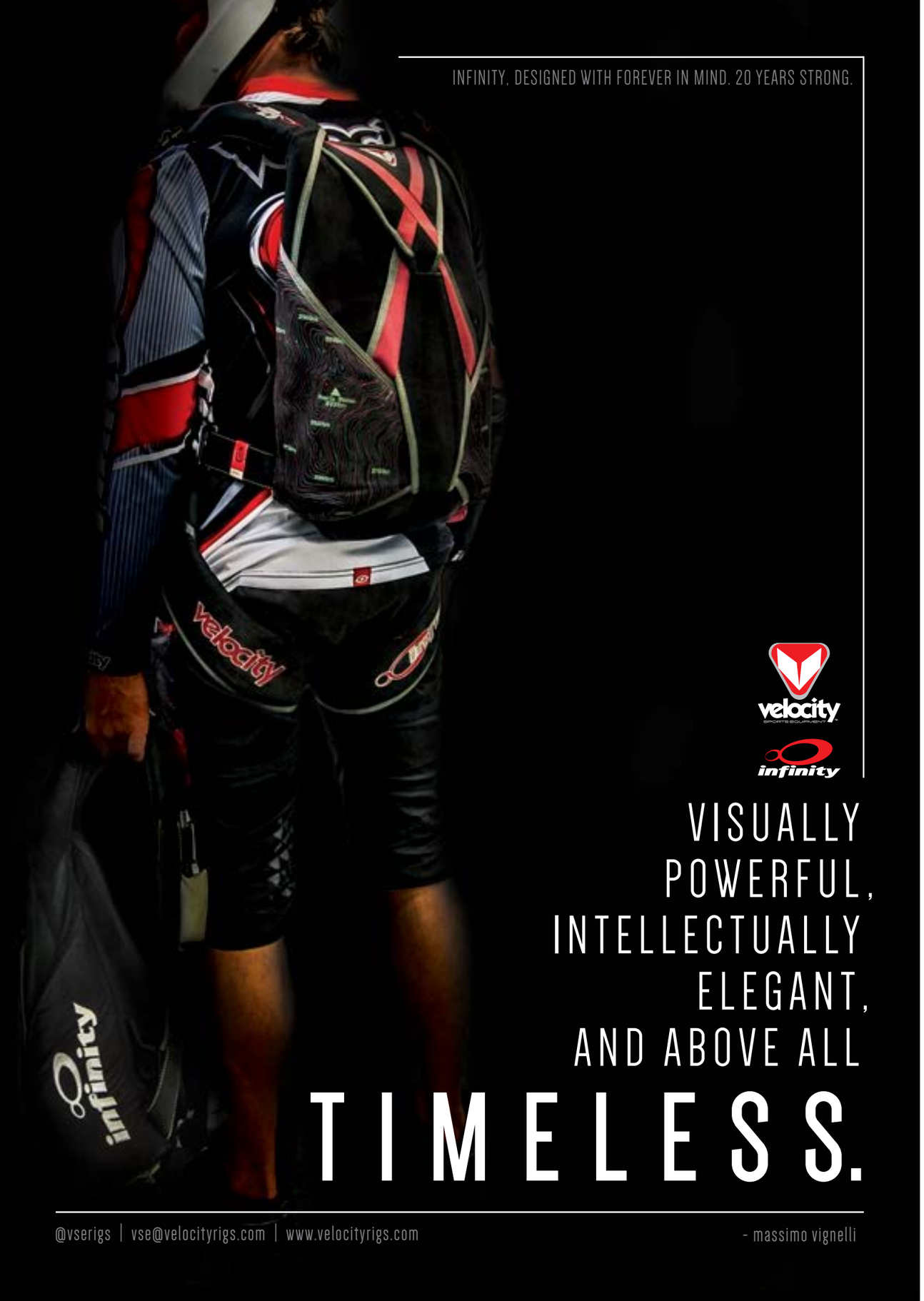
BLOOD SWEAT AND BEERS
Max Martin
Mairis Laiva
Mathieu Lebel
Nick Poland

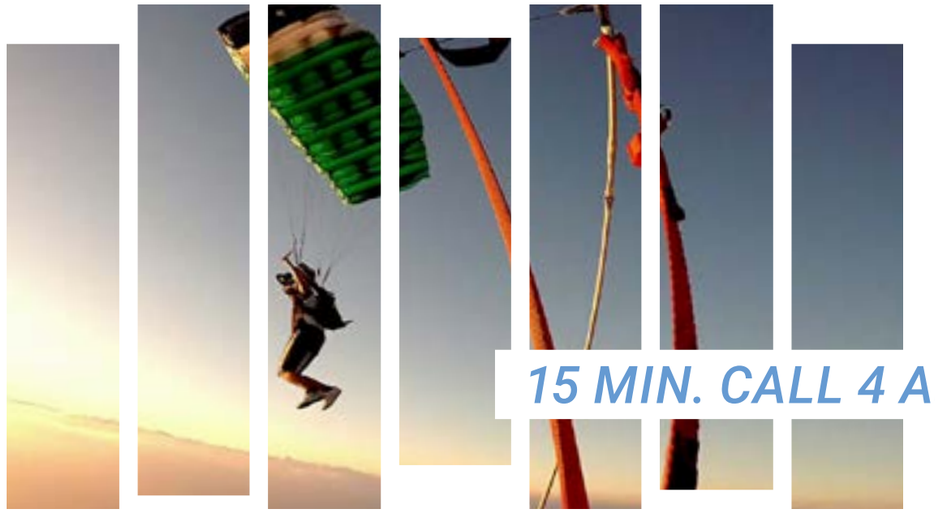
WINDOBONA#PUREFLYING
Fabian Raidel
Rafael Vogel
Markus Schwarz
Dominic Leser

DIE FANTASTISCHEN VIER INDOOR SKYDIVING BOTTROP
Raph Cabane
Lion Trautvetter
Sascha Weiss
Rainer Borgers

Alle Ergebnisse, Infos, Bilder und Videos findet ihr auch unter: www.indoor2018.dfv.aero

FFX Team
Fotos: Katja Wevelsiep





15 MIN. CALL 4 ALL!

In diesem Artikel geht es mir darum, Denkanstöße zu geben, und zwar zum Thema Sprungplanung/-vorbereitung und Ablauf der einzelnen Szenarien, die vor, während und nach der Öffnung im Bezug auf die Schirmfahrt zu beachten sein sollten.

Selbstverständlich ist der Artikel kein Garant für eine 100%ige Sicherheit, aber wenn die aufgeführten Punkte IMMER auch nur ansatzweise so umgesetzt werden, dann sind wir auf der halbwegs sicheren Seite. Und dem ein oder anderen wäre bei Berücksichtigung der Inhalte dieses Artikels schon so manche blöde Situation erspart geblieben!

Denn viele „Kleinigkeiten" können durchaus „überlebenswichtig" sein. Leider werden sie aber viel zu häufig außer acht gelassen oder nicht in der richtigen Reihenfolge angewendet. Zu viele von uns beachten sie nicht richtig oder führen sie falsch aus.

Gehen wir doch mal einen Sprung in Bezug auf die Schirmfahrt durch:

SPRUNGPLANUNG

- Aus welcher Richtung kommt der Wind und wie stark ist er?
- Wie haben sich Windstärke und -richtung im Laufe des Sprungtages verändert?
- Wie wird die voraussichtliche Absetzrichtung des Flugzeugs sein?
- Wo steht die Sonne und aus welcher Richtung weht der Wind im Verhältnis zum Sonnenstand? (Orientierung nach der Öffnung, z.B für die Beachtung des Jumpruns, den „Fall der Fälle" einer Außenlandung oder nicht vorhandenem LandeT oder Windsack)
- Wo hänge ich nach der Öffnung voraussichtlich am Schirm? Wie groß wird die Entfernung zu Landegebiet und Warteraum sein (je nach Sprungvorhaben)?
- Wo ist mein Aufenthaltsgebiet/Warteraum demnach?
- Wo muss ich in den Gegen- und Queranflug fliegen und in welcher Höhe möchte ich mich dort befinden?
- Wo ist mein Punkt, an dem ich mich im Endanflug befinden möchte, um zielgenau (natürlich unter Berücksichtigung der Mitspringer) zu landen? Wie verändert sich diese Strecke bei veränderten Windverhältnissen?
- Exit-Reihenfolge: Wen habe ich vor bzw. hinter mir (ggf. Schirmgrößen, Schirmfarben, werde ich garantiert überholt oder muss ich überholen?)
- Beachten/Einhalten der Landerichtung und des platzspezifischen Landepatterns
- Wie ist die Platzregel bei Null-Wind? LandeT? Windsack? Gibt der Erste die Landerichtung vor? (Am Schirm: Wer ist der Erste? Wissen er und die ihm Folgenden das auch?)
- KEINE HIGH PERFORMANCE LANDUNGEN über 90° im regulären Sprungbetrieb!!!

VOR DER ÖFFNUNG

Unmittelbar vor der Öffnung steht in der Regel das Tracken / die Separation (je nach Sprung-Ausführung). Diese ist obligatorisch, das wissen alle! Doch warum vernachlässigen viele diesen Teil des Sprunges? Und was hat eine vernünftige Separation mit der Schirmfahrt zu tun?

Sehr viel. Dass unser Flächenfallschirm sich während der Öffnungsphase nur in einer vertikalen Bewegung befindet, ist leider ein Irrglaube. Mit einem Flächenfallschirm bewegen wir uns während der Öffnung nämlich auch horizontal! Und bei den Kappen von heute reden wir, bei einem Höhenverlust von ca. 300m bei der Öffnung, immerhin von einer Strecke, die je nach Wingload über 60m horizontal, also vorwärts, betragen kann. Hinzu kommt noch die Zeit und demnach auch die zu addierende Strecke, die

Foto: Marcel Verdult

wir bräuchten, um auszuweichen. Ein Mitspringer kann sehr schnell zum Gegenspieler werden, denn auch dieser befindet sich während der Öffnung in einer Vorwärtsbewegung (auch im vorgebremsten Zustand des Schirms).

Eine sauber ausgeführte Separation verringert also das Risiko einer Kollision oder eines Close-Call deutlich. Wer unter Berücksichtigung der Höhe weit und gut tracken kann, ist ganz klar im Vorteil!

Zusätzlich IMMER durchzuführen:

- Mitspringer-/Freiraum-Check unter, über, vor und neben mir!
- Abwinken / wave off!

WÄHREND DER ÖFFNUNGSPHASE

Ist der Raum um mich frei, gibt es keinen Grund, bei den modernen Flächenfallschirmen und deren Öffnungswegen, eine Schirmöffnung unter 1000m über

Grund einzuleiten (sehr wenige Ausnahmen bestätigen hier natürlich die Regel).

Nach einem stabilen Pull, auf den ich hier nicht weiter eingehe, geht es in die Öffnungsphase unseres Schirms. Der Blick ist während der Öffnungs-Sequenz bzw. Streckphase der Leinen und des Füllstoßes der Kappe (ugs. „snivel") am besten nach vorn gerichtet (Richtung Horizont), um auf eventuell drohende Kollisionen reagieren zu können. Dabei ist der Kopf aber unbedingt leicht nach hinten zwischen die Schultern zu nehmen, um ihn im Falle einer Verdrehung bis tief in die Riser hinten zu haben. Oder wie auch häufig zu sehen: Den Blick nach oben zum Schirm, aber niemals während der Öffnung über eine der beiden Schultern nach hinten schauen, um die Öffnung zu beobachten. Nur so können wir die Symmetrie der sich entfaltenden Kappe gewährleisten.

Viele Springer sind schon mal in den „Genuss" eines Togglefires gekommen, d.h. das vorzeitige Lösen einer Vorbremse während bzw. direkt nach der Öffnung. Einer der häufigsten Gründe: Während der Öffnung falsch in die Riser gegriffen! Also ein selbstgemachtes Problem, das vermieden werden kann. Das Festhalten an den Tragegurten während der Öffnung ist grundsätzlich o.k. und wird von den meisten auch so praktiziert. Wir sollten hier allerdings auf die Position achten, an der wir in die Riser greifen. Wenn, dann möglichst über dem 3 Ringsystem, aber dennoch unter den Toggles greifen (Möglichkeit eines selbst herbeigeführten Togglefires ist hier absolut keine Seltenheit und der meist übliche „Auslöser" einer einseitig-SELBST-gelösten Vorbremse).

WAS SOLLTEN WIR WÄHREND DER ÖFFNUNG NOCH BEACHTEN?

Besonders High-Performance-Kappen in der Öffnungsphase nur begleiten, nicht versuchen zu unterstützen. Nicht mit langen Armen die Öffnung begleiten, da bei einer eventuellen Verdrehung des Schirmes die Arme/Hände mit eingedreht werden könnten. Direkt nach dem Kappencheck kann am langen Arm hochgegriffen werden, um ggf. eine Richtungsänderung einzuleiten.

Fast jeder ist heutzutage mit Action Cams während der meisten Sprünge ausgerüstet. Schaut euch die Videos an und studiert euer Verhalten und eure Grifftechnik während und nach der Öffnung mal in Super-Zeitlupe. Zieht euch ggf. auch entsprechendes Ausbildungspersonal hinzu. Ihr werdet staunen, was es hier und da zu sehen gibt (von nicht verstauten Überlängen der Steuerleinen, eigens gelösten Vorbremsen bis hin zu kaputten Handschuhen nach der Öffnung). ;-)

NACH DER ÖFFNUNG

Nach der Öffnung führen wir zuerst einen Kappencheck durch. Danach folgt SOFORT und vor allem anderen (bis auf eventuell notwendige Ausweichmanöver): VHP.

Verkehrs-, Höhen- und Positions-Check. Diese Punkte sind genau in dieser Reihenfolge abzuarbeiten, denn sie sind nach „Überlebens"-Wichtigkeit geordnet!

1. VERKEHRSCHECK

Kommt mir jemand entgegen oder bin ich mit jemandem auf Kollisionskurs, der mich nicht sieht, weil er gerade mit seinem Slider oder so beschäftigt ist?

Nach erfolgtem VHP-Check und der Funktionskontrolle meines Schirms sind die Ausweichregeln klar definiert und können jederzeit bei eurem Ausbildungspersonal oder im Ausbildungshandbuch (AHB) nachgelesen werden. Doch wie kann ich reagieren, wenn ich direkt nach der Öffnung mit noch vorgebremstem Schirm ausweichen muss?

Auch in diesem Zustand ist unser Hauptschirm manövrierfähig und wir können ihn durch das einseitige Herunterziehen des hinteren Haupttragegurtes steuern. Über diesen Impuls verleiten wir dem Schirm eine sehr schnelle Drehung, die sehr wenig Kraftaufwand erfordert und sehr effektiv ist, um auszuweichen und/oder sich einfach nur zum Platz zurückzudrehen oder sich gegen den Wind zu stellen.

Da man es leider immer wieder sieht, ist Folgendes dabei besonders zu betonen: ACHTUNG, DABEI NICHT IN DIE ABSETZRICHTUNG/JUMPRUN FLIEGEN!

Wingsuit-Piloten, die aufgrund ihrer eingeschränkten Bewegungsfreiheit noch nicht an ihre Tragegurte kommen, können durch harte einseitige Gewichtsverlagerung und das zusätzliche Unterstützen durch Herunterziehen der Mudflap (mit beiden Händen) die Flugrichtung beeinflussen. Dies ist natürlich nicht so effektiv wie mit einem der hinteren Haupttragegurte, kann aber hier die beste Lösung für ein schnelles Ausweichmanöver sein, oder sich ggf. erst einmal gegen den Wind stellen bzw. zurück zum Platz fliegen.

2. HÖHENCHECK

In welcher Höhe befinde ich mich?

3. POSITIONSCHECK

An welcher Position befinde ich mich und wie groß ist die Entfernung zum Landeplatz? Erneuter Windcheck! Aus welcher Richtung kommt der Wind und wie stark ist er? Schaffe ich es zum Landeplatz oder muss ich mir rechtzeitig eine Außenlandefläche suchen?

BEQUEM MACHEN / PERFORMANCE

Jetzt, und auch wirklich erst jetzt, können wir über eine bessere Performance nachdenken.

Slider kollabieren – warum?

Fast alle Slider sind heutzutage vom Hersteller auf verschiedene Weise mit einem Kollabiersystem ausgestattet. Dies hat in erster Linie den Hintergrund, dass dem Schirm mehr Vorwärtsfahrt gewährleistet wird. (Geschwindigkeit ist dein Freund, sie gibt dir Stabilität und vor allem Lift!) Hinzu kommen nicht unwesentliche Nebenerscheinungen wie geringerer Verschleiß der Leinen im unteren Teil sowie die erhebliche Reduzierung der Geräuschkulisse. Wenn der Slider nach der Öffnung erst mal unten ist, hat er seinen „Job" erledigt. Die deutsche Übersetzung ist nicht ohne Grund Öffnungsverzögerungstuch. Es ist zwar kein Muss, aber wer mit solch einem kollabierbaren Slider ausgestattet ist, sollte diese Funktion auch nutzen (nach dem VHP-Check!).

Im Anschluss daran den Slider noch über die Tragegurte zu bringen und ggf. zu fixieren, sollte je nach Erfahrungsstand gehandhabt werden. Ebenfalls sollte unsere Ausrüstung für diesen Schritt vorbereitet und von entsprechendem Fachpersonal gecheckt worden sein. Dennoch gilt hier immer: Vorsicht, hierbei wird sich gerne mal eine Vorbremse herausgezogen, also: gewusst wie!

Zu guter Letzt noch den Brustgurt öffnen bzw. lösen. Das gibt dem Schirm zusätzlich eine bessere Flug-, Gleit-, Steuer- und Stabilitätseigenschaft mit anschließendem deutlich spürbar besserem Flare. Letzter Punkt macht natürlich nur Sinn, wenn der Slider kollabiert und über die Tragegurte gebracht worden ist. Darauf komme ich später noch einmal zurück!

WÄHREND DER SCHIRMFAHRT

- Alle 6-8 Sekunden VHP-Check.
- Augen auf am Schirm, ständige Rundumsicht.
- Vor jeder Drehung über 180 Grad und/oder Steilspiralen beide Richtungen checken.
- KEINE Drehungen über 180 Grad und/oder aggresive Steilspiralen unter 500 Metern. (Wir sind in der Nähe der Landefläche, wo sich unsere Mitspringer auch befinden.)
- Ist die Vorbremse einmal gelöst, bleiben die Toggles (bis auf eine evtl. erforderliche Notprozedur) in der Hand und werden nicht losgelassen. Ich kann alle Eventualitäten (z.B. Brustgurt lösen) auch mit den Toggles in der Hand erledigen.

Hier mal ein Beispiel, das leider sehr häufig vom Boden aus zu beobachten ist:

Die Schirme gehen auf und das Erste, was man beobachten kann ist, dass der Slider kollabiert und über die Haupttragegurte gebracht wird. Danach wird er noch fixiert und der Brustgurt wird noch schnell gelöst. Erst jetzt, nach einer Zeitspanne von ca. 5 bis 20 Sekunden (je nach Schnelligkeit des Springers), kommt der Blick nach vorn bzw. unten, und es wird festgestellt, dass der Absetzpunkt ja total schlecht war. Diese Feststellung wird dann direkt nach der Landung auch lautstark kundgetan und den Verantwortlichen zugetragen. Komisch, dass sich immer die Gleichen beschweren.

Der Absetzpunkt war in den meisten Fällen super! Wenn ich nach dem Kappencheck aber erst mal in die falsche Richtung fliege und mich mit – nennen wir es – „bequem machen" beschäftige, dann ist es nicht verwunderlich, wenn es nicht mehr bis zurück zur Landefläche reicht. Am besten sind diejenigen, die in tiefer Bremse versuchen zum Platz zurückzukommen, weil sie denken, dass der Schirm so am weitesten fliegt.

Häufig bleibt hier dann auch eine Außenlandung nicht aus. Und wenn die bereits in diesem Artikel genannten „Denkanstöße" der Sprungplanung vorher nicht stattgefunden haben, würde ich zu gern so manche Landung sehen wollen, und zwar am besten bei null oder viel Seitenwind auf einem Feldweg, wo rechts und links weit und breit hüfthoher Raps gewachsen ist, in dem niemand von uns gern landen möchte. WIE und vor allem WER erklärt jetzt diesen „Aspiranten", dass sie am Ende des Tages auch noch ne Kiste Bier für alle hinstellen SOLLTEN?

Zu guter Letzt noch etwas vom Rande des Lagerfeuers, was sehr gern erzählt wird. Etwas, das zwar richtig gemeint ist, aber durchaus schon falsch gemacht wurde, genau so, wie die von mir oben eingebauten Fehler von den meisten Lesern garantiert nicht wahrgenommen wurden.

Der Brustgurt wird weder geöffnet noch gelöst, er wird gelockert, aber nur so weit, dass er nicht mehr auf Spannung ist!

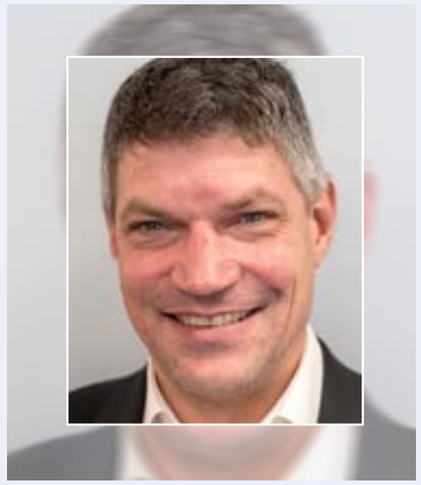
Also Vorsicht bei der Wortwahl Anfängern gegenüber!

In diesem Sinne, Go 4 Hop&Pop

Tobi Scherrinsky

FFX-PORTRAIT

RALPH SCHUSSER



Alter:	44
Geburtsort:	München
Familienstand:	Single
Kinder:	1
Beruf:	Geschäftsführer DFV e.V., Geschäftsführer Skypirinha GmbH Diplompädagoge universitär
Gurtzeug:	Javelin
Hauptschirm:	Stiletto 120
Reserve:	Speed 120
AAD:	CYPRES 2 - Expert
Disziplinen:	AFF, Tandem, FS
Home Dropzone:	Momentan Schlierstadt zukünftig FSZ Saar (Düren)
Erster Sprung:	Oktober 1993
Anzahl Sprünge:	ca. 4000
davon Solo:	200
davon RW:	600
davon Freefly:	15
davon Foto/Video:	70
davon Tandem:	1600
davon AFF:	1200
davon Nacht:	4
davon sonstige:	300
Tunnelstunden:	20
Anzahl Reserven:	4
Größte Formation:	30
Erfolge:	USPA Safety Award 2011
Lizenzen:	Deutsch, USPA D-29616, ÖAeC

Ratings DFV/USPA/FAA/UPT/ÖAeC/Bundesnetzagentur:
AFF-Examiner, Tandem-Examiner, Fallschirmtechniker, Prüfungsrat, Geländegutachter, Ausbildungsleiter, Tandemverantwortlicher
Coach, IAD + Staticline-Instructor, AFF-Instructor, Tandem-Instructor
Master Parachute Rigger
UPT-Tandem-Instructor-Examiner
Lehrer, AFF-Lehrer, Tandemmaster
Sprechfunkzeugnis

Befähigungen:
FS, FF, Foto/Video, Ziel- und Außenlandungen, Absetzen, Nachtspringen, Demosprünge, Sauerstoff, Handkamera, Springen über 1,5 WL

WAS IST DEIN LEBENSMOTTO?
Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn Menschen gemeinsam träumen, ist es der Beginn einer neuen Wirklichkeit

DAS WISSEN VIELE PERSONEN VON DIR PERSÖNLICH NICHT!
Trotz aller Faszination gibt es noch ein Leben neben der Springerei.

WELCHE HOBBYS HAST DU NEBEN DEM FALLSCHIRMSPRINGEN?:
Das wichtigste ist mein Hund Dago, der mich seit 10 Jahren begleitet.

WAS BRINGT DICH AUF DIE PALME?
Intoleranz, Rechthaberei, Larmoyanz, Illoyalität, mangelnde Team- und Empathiefähigkeit, fehlendes Engagement, Selbstdarstellung und fachliche Inkompetenz finde ich unschöne Charaktereigenschaften.

WIE KAMST DU ZUM FALLSCHIRMSPRINGEN?
Meine springerische Karriere begann 1993 bei der Bundeswehr mit den Automatensprüngen mit Rundkappe. Ich verbrachte meine Kindheit und Jugend in der Nähe der damaligen Luftlande- und Lufttransportschule in Altenstadt und dadurch war mein Weg vorprogrammiert.

WELCHE ART SCHÜLER WARST DU?
Ich war ein unkomplizierter, wissbegieriger und talentierter Schüler. Am 31.07.2001 absolvierte ich nach Abschluss der Erstsprungausbildung meinen ersten AFF-Sprung und durfte meine ersten beiden Solosprünge am 02.08.01 genießen. Am 10.08.01 hatte ich alle Sprünge für die Lizenz zusammen, die ich dann überglücklich am 13.08.01 in Händen hielt.

WER WAR/IST DEIN GROSSES VORBILD IM FALLSCHIRMSPORT?
Ich habe kein einzelnes großes Vorbild, sondern glaube, dass man immer etwas von anderen Springern lernen kann. Die Kunst besteht darin zu unterscheiden, was wirklich sinnvoll und nachahmungswürdig ist.

WO WÜRDEST DU GERNE MAL AUS DEM FLUGZEUG SPRINGEN?
Es gibt viele wunderschöne Orte zum Fallschirmspringen sowohl in Deutschland als auch weltweit. Besonders reizvoll finde ich Sprünge am Meer oder in den Bergen wie auf Hawaii oder in der Schweiz. Viel wichtiger ist jedoch, dass man sich wohl und gut aufgehoben fühlt.

WAS WAR DEIN SCHÖNSTER SPRUNG?
Gar nicht so einfach zu sagen, aber ich glaube, mein schönster Sprung war der 500, den ich am 22.08.2002 in Leutkirch im Rahmen eines 4er FS-Sprungs mit PG, Simon und Klaus mit 29 Punkten aus 4000m/AGL fliegen durfte. Vielen Dank.

WELCHEN TRAUM WÜRDEST DU DIR IM FALLSCHIRMSPORT GERNE

Foto: Simon Streicher

Besonderheiten:
Leitung und Durchführung von 18 konventionellen Lehrerlehrgängen mit insgesamt 80 Anwärtern
Teilnahme an 10 AFF-Lehrerprüfungen mit insgesamt 127 AFF-Lehrer-Anwärtern
Ausbildung von 21 Tandempiloten, 10 Fallschirmwarten und 1 Fallschirmtechniker
DFV-Delegierter für Baden-Württemberg, 2011–2015
Vizepräsident DFV, 2015–2018
Mitglied und Peer der MayDay-Stiftung

NOCH ERFÜLLEN?
Ich werde in Zukunft wieder mehr versuchen, für mich und meine sportlichen Ziele zu springen, statt die gewerbliche Springerei in den Vordergrund zu stellen. Zudem würde ich gerne als head of delegation oder Teammanager an einer WM teilnehmen.

WELCHE PERSÖNLICHEN ZIELE MÖCHTEST DU IM FALLSCHIRMSPORT NOCH ERREICHEN?
Meine Absicht ist es, Fallschirmspringen auch weiterhin in Deutschland mit möglichst wenigen Auflagen auf einem hohen Sicherheits- und Qualitätsniveau zu ermöglichen.

WENN DU EINEN 2ER MIT EINER BELIEBIGEN PERSON MACHEN KÖNNTEST, WER WÄRE DIESE PERSON UND WAS WÄRE DER SPRUNGPLAN?
Jeder Sprung mit einer anderen Person hat seine eigene Faszination, daher kann ich im Vorhinein nicht festlegen, welcher Sprungpartner der ideale wäre. Selbstverständlich wäre es eine besondere Ehre, mit den Deutschen Meistern oder den Weltmeistern im FS zu springen.

WENN ES ETWAS GIBT, WAS DU IM FALLSCHIRMSPORT ÄNDERN KÖNNTEST, WAS WÄRE ES?
Ich würde gerne das Bewusstsein der Springer über den Fallschirmsport als reine Funsportart, bei der nichts passieren kann, ändern. Das beginnt bei der Wahl der richtigen Schirmgröße, dem Plan des Sprungs und der Schirmfahrt, dem ständig wiederkehrenden Training der Notverfahren, dem eigenverantwortlichen Handeln, falls doch etwas passiert (inklusive Vorsorge und Nachbetreuung) bis hin zu dem Verständnis gegenüber den Anliegen und Problemen der anderen Teilnehmer am Luftverkehr. Und ich würde mir mehr Engagement für den DFV wünschen.

ETWAS, WAS DU ANFÄNGERN IM SPORT MIT AUF DEN WEG GEBEN MÖCHTEST?
Erweitere deinen Erfahrungshorizont und entdecke die Welt des Fallschirmsports. Reise von Sprungplatz zu Sprungplatz und lerne den Fallschirmsport in allen seinen Facetten mit und von Profis kennen.

ETWAS, WAS DU ALLEN FALLSCHIRMSPORTLERN MIT AUF DEN WEG GEBEN MÖCHTEST?
1. Erfolgreiches und bewusstes Fallschirmspringen bedarf Einsicht, Disziplin und Übung: „Was ich nicht übe, kann ich nicht!“
2. Wenn ich 5 Minuten überlegen muss, ob es aufgrund der Rahmenbedingungen richtig ist zu springen, ist es wahrscheinlich nicht richtig. Am schwierigsten ist es, „Nein“ zu sagen.
3. Es gibt keine dummen Fragen – auch nicht bei Profis.

Ralph Schusser / FFX-Team

www.westerwings.de www.vertical-elements.de

zentral gelegen an der A45
zwischen Hessen, Bayern und
Baden-Württemberg

Westerwings
Raphael Schlegel
Siemensstr. 12
63755 Alzenau
Tel.: +49 (0)179 - 75 65 039
www.facebook.com/westerwingsshop

zentral gelegen an der B 27 / A8.
10 Minuten entfernt von Stuttgart.
Baden-Württemberg,
Bayern und Hessen

Vertical Elements
Sepp Bunk
Gutenbergstrasse 14
70794 Filderstadt
Tel.: +49 (0)176 – 56908141
www.facebook.com/RiggingStuttgart

WIR SIND ANDERS!

– FALLSCHIRMTECHNISCHER BETRIEB mit Top-Ausstattung
- alle Reparaturen
- Inspektionen
- Modifikationen

– GROSSER FALLSCHIRMSHOP
mit hunderten Artikeln zum Anprobieren und Mitnehmen

- Demo-Systeme und -Schirme
- Skydive-Equipment sämtlicher Hersteller
- Finanzierung

Westerwings meets VERTICAL ELEMENTS Parachute Rigging & Skydive Shop

SPRING FLING
IN FLORIDA

Jedes Jahr im Frühling treffen sich in Florida die Motorradfahrer in Daytona Beach. Aber auch die Fallschirmspringer haben ein besonderes Treffen in Florida, 80 Meilen von dem Bikertreffen entfernt. Es ist ein internationales Treffen der Fallschirm-Formationsspringer (CF). Diese Fallschirmspringer wissen, wie man Fallschirme zueinander fliegen und sicher mit ihren Füßen in den Fangleinen anderer Schirme verbinden kann. Ähnlich wie beim Zielspringen müssen die Springer bei der Canopy-Formation einen Zielpunkt anfliegen. Steuert der klassische Zielspringer ein fest stehendes Ziel am Boden (die Zielscheibe) an, so handelt es sich bei der Canopy-Formation (alte Bezeichnung CRW) um bewegte Ziele und andere Schirme in der Luft. Das CF-Boogie findet jedes Jahr in Lake Wales statt. Dort trifft sich die CF-Szene auf einer internationalen Bühne und fliegt unterschiedliche Formationen am Schirm.

In diesem Jahr waren es besonders viele „CReW-dogs“, wie sie sich in den USA nennen. Darum nutzten die Organisatoren die Veranstaltung, um mal wieder etwas Größeres zu fliegen. Die Dropzone ist durch viele Weltrekorde in dieser Disziplin berühmt. Der letzte Rekord wird wohl ewigen Bestand haben und ist bereits 11 Jahre alt. Die Kapazitäten auf dem CF-Boogie reichten für 50 Springer aus. Brian Pangburn, der gemeinsam mit Chris Gay damals den Weltrekord organisierte, war auch hier der Organisator.

Brian stellte eine 25er Basis zusammen und testete mit dieser Gruppe, wie schnell sie sein kann. Gleich der erste Versuch verlief erfolgreich. Die nächste Formation sollte eine 36er Raute werden. Auch das gelang den anwesenden Springern sofort. Sogar ein Stinger (so nennt man den Schwanz einer Raute, wie beim Flug- oder Lenkdrachen), konnte die Formation zu einer 37er Formation vergrößern. Brian Pangburn registrierte, dass die 36-Formation genauso schnell zusammenkam wie die Basis vom Weltrekord. Darum verlor er bei dieser Größenordnung nicht viel Zeit. Wir hatten weitere Springer am Platz, die in solch einem Gebilde aus Stoff und Fangleinen einmal mitfliegen wollten. Mehr als 50 Springer waren es und darum wussten wir, dass uns das öfters gelingen muss, damit alle Springer des Boogies in diesen Genuss kommen können.

Die Flugzeugflotte von Lake Wales musste gleichzeitig in die Luft, wenn wir einen 49er Diamanten springen wollten. Die Piloten haben sich darauf verständigt, alle Springer auf 4400m abzusetzen. Damit kam zum ersten Mal wieder so etwas wie Weltrekordstimmung auf. Die Logistik, das Bodenbriefing und der Countdown zum Starburst (die Separation) waren in dieser Größenordnung nur bei den letzten Weltrekorden bekannt. Nirgendwo auf der Welt wurde seit 11 Jahren wieder etwas Größeres geflogen.

Wir gingen mit aller Konzentration an die nächste Größe, einen 49er heran. Die 36er Basis legte sogar noch zu und wurde immer schneller. Somit gelang ein reiner 49er Diamant im ersten Anlauf. Am nächsten Tag tauschten wir weitere Springer aus, damit sie an dem Erlebnis beteiligt werden konnten. Daraus wurden dann sogar zwei 50er Formationen.

Aus Deutschland nahmen drei Berliner an dem Boogie teil: Marion und Andreas Jankowsky und Thomas R.-Seelbinder

Thomas „Seele“ R.-Seelbinder

Foto: Seele

MIT DEM DFV THEORIE COACH SPIELEND ZUR THEORIEPRÜFUNG

REICHT AUSWENDIGLERNEN ALS QUALIFIKATION ZUM FALLSCHIRMSPRINGEN?

Die Teilnahme am Theorieunterricht ist für einen Schüler nicht verpflichtend, um zur Prüfung zugelassen zu werden. „Ihm ist erlaubt, sich nur per Selbststudium der entsprechenden Lernfragen auf die Prüfung vorzubereiten", heißt es hierzu im Ausbildungshandbuch Fallschirmsport (AHB). Zum Vergleich: für den (egal welchen!) Führerschein muss man insgesamt 14 mal 90 Minuten zum Unterricht erscheinen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es einen großen Unterschied macht, ob man die Antwort auf eine Frage nur kennt oder ob man sie tatsächlich versteht.

PRÜFUNGSVORBEREITUNG GANZ OHNE UNTERRICHT?

Er ist da, der DFV Theorie Coach. Endlich. Ich habe ihn ausprobiert und muss sagen, die technische Umsetzung als Web-App gefällt mir sehr. Auch inhaltlich ist das Programm gut aufgebaut und bekommt von meiner Seite eine ganz klare Empfehlung für alle Schüler und sonstigen Interessierten.

Neben einer ebenfalls vom DFV autorisierten Android App stehen natürlich die gut 500 Fragen aus sieben Sachgebieten auf der Homepage des DFV zum Downloaden und Ausdrucken bereit. Mit all diesen Hilfsmitteln kann man dann im stillen Kämmerlein für die Theorieprüfung büffeln.

Büffeln, das heißt in diesem Fall schlicht und ergreifend: stumpfes Auswendiglernen der richtigen Antworten auf die Fragen. Ob man verstanden hat, was ein Tragflächenprofil ist, ob einem klar ist, was Streckung bedeutet, oder ob man sich ernsthaft Gedanken über Flächen- oder Formwiderstand gemacht hat, spielt dabei überhaupt keine Rolle, sofern man nur mindestens 75% der Fragen am Ende richtig beantworten kann.

Hand aufs Herz: Wer von euch ist mit einer Frage oder einer Begrifflichkeit, die er nicht verstanden hat, am nächsten Sprungwochenende zu seinem Lehrer gegangen und hat sie sich erklären lassen? Und wer hat tatsächlich zu Beginn der Ausbildung eines der empfohlenen Bücher gelesen?

„Es obliegt der Verantwortung des Ausbildungsleiters, die theoretische Prüfungsreife der Schüler festzustellen. Es wird nach wie vor als sinnvoll erachtet, den Schüler durch gezielte Unterrichte in den spezifischen Fächern auf die Prüfung vorzubereiten", heißt es im AHB.

KEINE ZEIT FÜR UNTERRICHT?

Den meisten Schülern, die sich auf die Lizenzprüfung vorbereiten, ist das ganz recht; es soll nämlich in erster Linie schnell gehen. Man möchte nicht die Schulbank drücken. Man will den Lappen endlich haben und „frei sein", all die Dinge zu tun, die Lizenzspringer so tun.

„Endlich" – das heißt, wenn es (bei der AFF-Methode) gut läuft, nach 7 bis 8 Sprungtagen. Wer nimmt sich da Zeit für Theorie?

In meinem Heimatverein, in dem ich 2015 die konventionelle Ausbildung begonnen habe, wird viel Wert auf theoretischen Unterricht im Rahmen der Prüfungsvorbereitung gelegt. Ohne die Teilnahme am Unterricht in allen Sachgebieten, der im Winter (!) an mehreren Samstagen stattfindet, gibt es keine Zulassung zur Theorieprüfung. Ich fand das damals mehr lästig als nützlich und war froh darüber, dass man mir in der Sprungschule, in der ich nach ein paar Automatiksprüngen dann doch zur AFF-Ausbildung gelandet war, zu gegebener Zeit nahelegte, mir den Fragenkatalog zum Lernen vorzunehmen und Bescheid zu geben, wenn ich bereit für die Prüfung sei.

Vorbereitet habe ich mich dann mit der Smartphone-App. Das Auswendiglernen der richtigen Antworten war kein Problem und die Theorieprüfung dann auch tatsächlich ein Kinderspiel.

PLÖTZLICH WIRD MIR KLAR, WAS ICH ALLES NICHT WEISS …

Ein paar Wochen später habe ich dann – die Lizenz in der Tasche – freiwillig am Unterricht in meinem Heimatverein teilgenommen und festgestellt, was ich alles nicht weiß.

Dies war eines meiner Schlüsselerlebnisse im Fallschirmsport, die dazu geführt haben, dass ich 2017 selbst die Lehrberechtigung erworben habe.

Abspringen, einen Schirm steuern und landen ist nicht schwer. Das lernt jeder Schüler am Anfang seiner Ausbildung. Unsere Aufgabe als Lehrpersonal ist es aber auch, dem Schüler ein Bewusstsein für das, was er tut und womit, zu vermitteln. Viele Fragen ergeben sich erst im Laufe der Zeit. Da aber diese Zeit, in der sich der Schüler quasi in der Obhut seiner Lehrer befindet, durch die Etablierung der AFF-Methode sehr kurz geworden ist, seid ihr herzlich eingeladen, eure Fragen aus allen Sachgebieten über Facebook oder E-Mail dem FFX-Team zu schicken. Wir beantworten die Fragen dann für alle.

Jacqueline Gasché

KLAUS WIEDEMANN
11.04.1952 – 14.01.2018

Foto: Radka Wiedemann

Gott schaute in seinen Garten
und sah einen freien Platz.
Dann schaute er zur Erde hinunter
und sah dein müdes Gesicht.
Er sah dein Leiden,
er sah deine Schmerzen.
Er sah, dass dein Weg schwer wurde,
dass er zu schwer war, weiterzugehen.
Er schloss deine müden Augen
und schenkte dir seinen Frieden.
Er legte seinen Arm um deine Schultern
und hob dich empor zur Ruhe.

Klaus lebt nicht mehr, am 14. Januar 2018 ist Klaus nach kurzer, schwerer Krankheit völlig unerwartet von uns gegangen.

Bereits Anfang der 80er Jahre begann Klaus in Ampfing mit dem Fallschirmspringen, und die Sucht nach diesem Sport ließ ihn nicht mehr los.

Er gab seinen Job als Sozialarbeiter auf und hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Als AFF-Lehrer und Tandemmaster absolvierte er viele Tausende von Sprüngen, bildete Hunderte von Schülern aus, zauberte Tausenden von Tandempassagieren ein Lächeln ins Gesicht und war in Springerkreisen über Jahrzehnte von vielen geachtet und beliebt.

2005 hängte er zwar seinen Fallschirm an den berühmten Nagel, war aber immer wieder zu Besuch bei der Pink in Klatovy, denn in der Nähe hatte er seine große Liebe gefunden und lebte dort mit seiner Familie.

Klaus, du wirst uns fehlen. Ruhe in Frieden.

In tiefer Trauer und Liebe,

Deine Freunde und Springerkameraden

Günter „Purzl" Anetsberger

LESERBRIEF
ZUM ARTIKEL DM 2018 „DAHLEMER BINZ"

Das hat es so ja noch nie gegeben, ein gutes halbes Jahr vor der DM eine Erläuterung zur Durchführung der DM. Ist es das Bestreben nach frühzeitiger guter Information oder steckt etwas anderes dahinter? Vielleicht Informationswille gepaart mit einem unguten Gefühl des Veranstalters?

Als ich den Beitrag gelesen habe, ist mir schon etwas die Spucke weggeblieben. Ich hätte als Verantwortlicher bei dem dort Verkündeten ein mindestens ungutes Gefühl. Was hat man sich dabei gedacht, den Saisonhöhepunkt vieler Springer so zu legen, dass das große Finale an einem Mittwochnachmittag stattfinden wird? Jahrelang war es den Veranstaltern und Ausrichtern wichtig, das Finale der DM so zu legen, dass es möglichst vor Publikum zu einem spannenden Abschluss der Meisterschaften kam, der den Akteuren auch die Chance auf einen schönen, irgendwie ehrenvollen Rahmen bietet. Nun also Finale am Mittwochnachmittag, so dass man gleich danach nach Hause fahren kann (Empfehlung in dem FFX-Artikel!). Also alles im Sinne der Athleten, die keinen Urlaub mehr für ihre Meisterschaften aufbringen wollen? Wer soll das glauben? Von Montag bis Donnerstag, dem Tag der Rückfahrt nach der Abschlussfeier, sind es für mich vier Urlaubstage. Von Dienstag bis Sonntag errechnet sich für mich dieselbe Anzahl. Habe ich mich nur verrechnet, oder sind es die Ausrichter/Veranstalter, die da eventuell dabei sind, sich zu verrechnen?

Wenn der Zeitplan dem Umstand geschuldet wäre, dass die Veranstaltung an einen Ausrichter gegangen ist, der an dem nun ausgeschlossenen Wochenende keinen Wettbewerb am Platz durchziehen kann oder aus bestimmten Gründen nicht möchte, wäre das unglaublich und solches anzunehmen daher wohl zu kleingeistig gedacht. Alles zudem in vier Tagen durchziehen zu wollen, ist aber weiß Gott mächtig ambitioniert. Die Erfahrungen der letzten Jahre lassen mich da skeptisch werden. Auch wenn ein mit guten Maschinen ausgestatteter Betrieb dem Ausrichter unter die Arme greift, garantiert das nicht durchgehend gutes Wetter. Okay, sie riskieren so keinen unwirtschaftlichen, zähen Flugbetrieb, sondern haben das Wochenende wieder freie Bahn für ihre Kerngeschäfte, aber ist das der Sinn einer Straffung der DM-Organisation? Ich hatte die Bewerbung seinerzeit so verstanden, dass man den Springern als Hauptpersonen einen würdigen, den Aufwendungen der trainierenden Solisten und Teams gerecht werdenden Rahmen bereitstellt. Wenn der Zeitplan aber nun zu einem Minimieren latent unwirtschaftlicher Aspekte dienen würde, wäre das ein Bärendienst an dem Bemühen, die Teilnahme an der DM einem möglichst breiten Kreis der Springer attraktiv zu machen. Mein Eindruck von vielen DMs ist, dass ein gut organisierter Ablauf ohne ungesunde Hektik mit einer spannenden Finalsituation und einer entspannten Abschlussfeier die Springer lockt. Wenn man aber wegen des sehr engen Zeitplanes damit rechnen muss, Durchgang für Durchgang zu springen, ohne die Ergebnisse aller Kontrahenten oder gar die eigenen zu kennen, weil die Schiedsrichter nicht nachkommen, dann ist das der Stimmung nicht förderlich.

Wenn man eine Straffung haben möchte (wer möchte das eigentlich?), dann könnte man die Veranstaltung – wie bisher – in Richtung eines Wochenendes laufen lassen und sich im Rahmen des der Stimmung Zuträglichen bemühen, die Veranstaltung am Samstag zu beenden. Bei Bedarf bleibt jedoch dann mindestens noch der Sonntag als „Wetterreserve". In jedem Fall kann man aber so am Sonntag in Ruhe heimwärts fahren – ohne dafür einen Urlaubstag nutzen zu müssen. Da spielt es dann keine Rolle, wenn der Wochenendbetrieb des Ausrichters an diesem Tag nicht ganz so flüssig wie gewohnt laufen mag.

My 2 Cent

Uli Sehrbrock

STELLUNGNAHME DER BKF ZUM GEPLANTEN ABLAUF DER DM 2018 AUF DAHLEMER BINZ

Die im Freifall-Xpress Nr. 1/2018 veröffentlichte Beschreibung zum geplanten, ungewohnt kurzen Ablauf der kommenden DM im August 2018 auf der Dahlemer Binz hat offenbar zahlreiche Wettbewerbsspringer und potenzielle Teilnehmer nicht unberührt gelassen, wie es etliche schriftliche (siehe entsprechenden Leserbrief in dieser Ausgabe!) und mündliche Kommentare sowie lange Telefonate zeigen.

Die Bundeskommission Fallschirmsport (BKF) als Veranstalterin dieser Meisterschaft hat daher die Gelegenheit der letzten Sitzung Anfang März 2018 in Frankfurt erneut zum Anlass genommen, die Angelegenheit intensiv zu diskutieren und die Beweggründe für diesen Durchführungsplan genau darzulegen.

Der einzige Grund für eine solch radikale Verkürzung der Durchführungstage einer DM ist die Vorgabe aus dem Workshop „DM“ bei der Delegiertentagung 2017, in dem der seit Langem gärende Wunsch nach einer Umgestaltung des DM-Ablaufs und die Forderung nach einer Verkürzung des Wettbewerbszeitraums auf vier Tage und daraus resultierend auf drei Urlaubstage, weil ein Wochenende darin enthalten sein muss, ausdrücklich als Arbeitsergebnis festgehalten wurden.

Die Führung der BKF und der Wettbewerbsleiter haben dann aus diesem für uns klaren Auftrag der Delegiertenversammlung den nun vorgesehenen und veröffentlichten Ablaufplan erstellt.

Es sei an dieser Stelle deutlich betont, dass dies weder die Idealvorstellung der Wettbewerbsleitung noch die des Ausrichters ist, die beide eine volle Woche ganz klar favorisiert haben, jedoch das eindeutig anderslautende Votum aus der Delegiertenversammlung nicht ignorieren konnten und wollten.

Zu erwähnen ist allerdings der Vollständigkeit halber auch, dass es nach Veröffentlichung des Plans sehr wohl auch positive Stimmen gab, die den verkürzten Zeitraum sehr begrüßt haben mit den Worten, „endlich mal keine ganze Woche für zehn bis zwölf Sprünge opfern müssen“.

Offenbar sind die Meinungen in dieser Frage sehr geteilt und wir werden nach Beendigung der 2018er-DM wohl (hoffentlich!?) ein Stück schlauer sein in Bezug auf die ideale Dauer einer Deutschen Meisterschaft im Outdoor-Fallschirmspringen.

Diese Stellungnahme dient lediglich der sachlichen Erläuterung und Darstellung der Situation sowie der Einordnung des abgedruckten Leserbriefs, weil wir uns nicht durch eine „Nichtveröffentlichung“ dem Vorwurf der „Zensur unliebsamer Meinungen“ aussetzen möchten.

Unser erklärtes Ziel ist nach wie vor, eine würdige, aber effektive und zeitlich optimierte Meisterschaft auszurichten, und da spielt es nach unserer Ansicht auch keine Rolle, ob eine Siegerehrung mit Abschlussdinner an einem Wochentag namens Mittwoch oder Freitag (wie in 2017) stattfindet.

Die Ausschreibung für die DM 2018 wird ca. Mitte April veröffentlicht und wir hoffen auf sehr rege Teilnahme und angeregte Diskussionen über den zukünftigen Ablauf im Nachgang.

Helmut Bastuck
BKF-Mitglied und Wettbewerbsleiter

KALENDER

Alle Termine auf www.freifallxpress.de/events

MAI

01.05. - 06.05.2018	SkyDive-Hildesheim	Tandemmaster-Ausbildung
01.05. - 06.05.2018	Skydive Soest	Sprungwoche mit DO28
02.05. - 03.05.2018	Skydive Soest	Canopy Control mit Tobi Scherrinsky
02.05. - 03.05.2018	Skydive Soest	RW_ und Mini-RW mit Volker
03.05. - 06.05.2018	SkyDive-Hildesheim	FF und Angle mit Tim Porter
04.05. - 06.05.2018	Dädalus	30er Projekt 1
04.05. - 06.05.2018	Aero Fallsch. Gera	Sprungwochenende
04.05. - 06.05.2018	FSC Rheine	PC6 Wochenende
04.05. - 13.05.2018	Meido Skydive	Supervan in Meido
05.05. - 06.05.2018	TAKE OFF Fehrbellin	FFF-LOing mit Claudi
05.05. - 06.05.2018	SkyDive-Hildesheim	RW-LO mit Peter Ingenhaag (Atomix)
07.05. - 09.05. 2018	Dädalus	Canopy Control
10.05. - 11.05.2018	FSZ Haßfurt e.V.	Kappenkontrollseminar FSZ Haßfurt
10.05. - 11.05.2018	Skydive Leipzig	Kappenkurs mit Tobi Scherrinsky
10.05. - 13.05.2018	Skydive Soest	langes Sprungwochende mit DO28
10.05. - 13.05.2018	Skydive Westerwald	Italian Invasion
10.05. - 13.05.2018	FSC Neustadt/Weinstr.	LSD Boogie mit Supervan 900
10.05. - 13.05.2018	Aero Fallsch. Calden	RW/FF/ Wingsuit LO Wochenende
10.05. - 13.05.2018	Skydive Saulgau	RW-Kurs mit Björni und 4Auge
10.05. - 13.05.2018	FSC Münster	Diepholz-Boogie
11.05. - 13.05.2018	FSC Südpfalz	Kappenkurs mit Mike Kleist
12.05. - 13.05.2018	Skydive Saulgau	Winkelfliegen mit Hans
12.05. - 13.05.2018	TAKE OFF Fehrbellin	RW-LOing
12.05. - 13.05.2018	FSZ Haßfurt e.V.	Fokuswochenende GroFo FSZ Haßfurt
12.05. - 13.05.2018	GoJump Gransee	Kappenkurs mit Tobi Scherrinsky
17.05. - 21.05.2018	SkyDive-Hildesheim	Wingsuit-LO/Ersteinweisung mit M. Verdult
18.05.2018	Aero Fallsch. Calden	Packseminar
18.05. - 21.05.2018	Skydive Soest	langes Sprungwochende mit DO28
19.05. - 20.05.2018	Skydive Westerwald	CCS mit Tobi Scherrinski
19.05. - 21.05.2018	Skydive Westerwald	Wingsuit LO mit Reto Nyffenegger
19.05. - 21.05.2018	Paranodon	Paranodon 5way Speed Cup Formation
19.05. - 21.05. 2018	Dädalus	Freefly Camp
19.05. - 21.05.2018	Erfurter FK, Alkersl.	Pfingstspringen
24.05. - 27.05.2018	Paranodon	Speed Skydiving
25.05. - 27.05.2018	TAKE OFF Fehrbellin	DeSi Kurs mit Axel Bachert,
25.05. - 27.05.2018	FSC Rheine	PC6 Wochenende
25.05. - 03.06.2018	Meido Skydive	Supervan in Meido
26.05. - 27.05.2018	TAKE OFF Fehrbellin	FFF-LOing mit Ozzie
26.05. - 27.05.2017	Skydive Saulgau	RW-LO mit 4Auge
26.05. - 27.05.2018	Paranodon	Kappenkurs
26.05. - 28.05.2018	FSZ Haßfurt e.V.	Fokustage Freefly FSZ Haßfurt
26.05. - 03.06.2018	FSZ Haßfurt e.V.	Pfingsttrainingslager FSZ Haßfurt
30.05. - 03.06.2018	Paranodon	Paranodon Freefly Event
31.05. - 03.06.2018	Zweibrücken	Pink Boogie
31.05. - 03.06.2018	Skydive Soest	langes Sprungwochenende mit DO28

Jay Moledzki vor Normans Kamera beim "60 Cycles" Event bei Go Jump Oceanside. Photo: Norman Kent